



SCHATZSUCHE IM KREIS WARENDORF



Herausgeber:

Kreis Warendorf
Der Landrat
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf

www.kreis-warendorf.de

Stand:

Juli 2026



SCHATZSUCHE 2026

AED – LEBENSRETTET VOR ORT

Liebe Schatzsucherinnen und Schatzsucher,

schön, dass Sie an der Schatzsuche im Kreis Warendorf teilnehmen!

In diesem Jahr lautet das Thema „AED – Lebensretter vor Ort“.

Ein Automatisierter Externer Defibrillator (AED) ist ein medizinisches Gerät, das bei plötzlichem Herzstillstand den Herzrhythmus analysiert und durch gezielte Stromstöße Leben retten kann. Er ist speziell für Laien konzipiert. Unsere Schatzsuche soll darauf aufmerksam machen, an welchen öffentlich zugänglichen Orten diese lebensrettenden Geräte bereits zu finden sind.

In den 13 Städten und Gemeinden unseres Kreises warten daher viele interessante Stationen darauf, von Ihnen erkundet zu werden. Dort gilt es, die Rätselfragen zu lösen.

Die richtigen Antworten können Sie bis zum 04.09.2026 auf www.waf.de/schatzsuche eingeben und absenden oder in den Lösungscoupon auf der letzten Seite dieses Schatzbuches schreiben und an die angegebene Adresse schicken.

Mitmachen lohnt sich, denn neben dem Gewinn schöner Eindrücke unseres Kreises Warendorf warten zahlreiche Preise auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Viel Erfolg!





SCHATZSUCHE AHLEN

In Ahlen finden sich inzwischen zahlreiche Standorte für Automatisierte Externe Defibrillatoren (AED), so auch in der Friedrich-Ebert-Sporthalle an der August-Kirchner-Straße 13. Der „Lebensretter vor Ort“ hat seinen Platz im Verbindungsgang zwischen den beiden Hallen. Die Sportstätte mit 1.200 Plätzen (davon 972 Sitzplätze) ist eine von insgesamt 21 städtischen Sporthallen in der Wersestadt und liegt in zentraler Lage direkt am Berliner Park sowie in unmittelbarer Nähe des Wersestadions, das übrigens ebenfalls ein AED-Standort ist. Um die diesjährige Aufgabe der Schatzsuche in Ahlen lösen zu können, müssen Sie jedoch nicht in die Friedrich-Ebert-Sporthalle gehen.

Der Halle vorgelagert ist seit dem Sommer 2017 der „Platz der Städtepartnerschaften“, der im Zuge der damaligen Umgestaltung des Berliner Parks entstanden ist. Er ist ein zentraler Ort, um auf Ahlens Städtepartnerschaften mit Berlin Tempelhof-Schöneberg, Teltow, Penzberg und dem luxemburgischen Differdingen sowie auf die Städtefreundschaft mit Bagamoyo an der Küste des Indischen Ozeans im ostafrikanischen Tansania hinzuweisen. Zentrum des Platzes ist ein Rondell, das aktuell als insektenfreundliche Blühwiese dient. Am Rande dieses Rondells stehen säulenartig einige Bäume.

Frage:

Wie viele sind es?





SCHATZSUCHE BECKUM

Sommerzeit ist Freibadzeit. Das Freibad am Dalmerweg in Beckum begeistert große und kleine Wasserratten – und das schon seit 66 Jahren. Da fängt bekanntlich das Leben erst an, und daher gibt es im Beckumer Freibad dank vieler Fans und Förderer immer wieder tolle Neuheiten und Attraktionen, die die Badegäste zu schätzen wissen. Zu den Highlights gehört die 33,5 Meter lange Rutsche, die mit einem Gefälle von rund 10 Prozent direkt ins große Rutschbecken führt. Daneben lädt das weitläufige Schwimmbecken mit 1.220 Quadratmetern Wasserfläche zum sportlichen Bahnenziehen oder entspannten Abtauchen ein. Für die jüngsten Gäste gibt es ein eigenes Planschbecken. Insgesamt sorgen rund 2,2 Millionen Liter Wasser für erfrischende Sommermomente.

Für Sprungbegeisterte stehen acht Startblöcke sowie 1- und 3-Meter-Sprungbretter bereit. Seltenheitswert hat das Bullauge am Beckenrand,

durch das Eltern die Tauchfortschritte ihrer Kinder beobachten können – an warmen Tagen ein echter Lieblingsplatz. Auf der großzügigen Liegewiese warten zudem überdachte Picknickplätze, Sportfelder, ein Spielplatz und vieles mehr.

Abwechslung versprechen Veranstaltungen wie die Sommerpoolparty oder das Freibadfest. In diesem Jahr feiert das Freibad eine besondere Premiere und dient erstmalig als Kulisse für ein Open-Air-Kino. Gäste von außerhalb können den nahegelegenen Wohnmobilstellplatz nutzen und von dort aus bequem das Freibad, die Innenstadt und das wasserreiche Umland erkunden.

Übrigens: Seit einigen Jahren steht im Freibad auch ein Defibrillator bereit, der im Ernstfall schnelle Hilfe leisten kann – ein wichtiger Baustein für die Sicherheit der Badegäste.

Frage:

Was ist im Kassenvorraum nicht erlaubt?



Foto: © Thomas Pieper Fotografie



SCHATZSUCHE BEELEN

Das Rathaus von Beelen ist seit vielen Jahrzehnten Sitz der Gemeindeverwaltung und ein wichtiger Mittelpunkt des öffentlichen Lebens. Mit der kommunalen Neuordnung im Jahr 1975 erhielt Beelen seine heutige Verwaltungsstruktur. Seitdem werden im Rathaus die Aufgaben der Gemeinde organisiert und Entscheidungen für die Entwicklung des Ortes getroffen. Das Gebäude wurde im Laufe der Jahre mehrfach modernisiert und an die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger angepasst. So wurde vor einigen Jahren auch ein AED für Notfälle im Eingangsbereich des Rathauses installiert.

Das Rathaus in Beelen ist damit nicht nur ein Verwaltungsgebäude, sondern auch ein Ort wichtiger Entscheidungen für das gesellschaftliche Leben der Gemeinde. Hier wurden Bauprojekte beschlossen, Feste organisiert und die Entwicklung des Ortes begleitet. Damit steht das Rathaus als Symbol für das gemeinschaftliche Leben und die Geschichte der Gemeinde Beelen.

Frage:

Wie viele Parkplätze hat das Rathaus Beelen insgesamt? (inkl. Feuerwehr Parkplätze)





SCHATZSUCHE DRENSTEINFURT

Die sogenannte „Alte Post“ in der Mühlenstraße ist das bedeutendste Fachwerkbürgerhaus im Stadtkern von Drensteinfurt. Auch hier befindet sich im Vorraum schon seit einigen Jahren ein Defibrillator (AED).

Bei dem historischen Gebäude handelt es sich um ein großes Vierständerhallenhaus mit einer Länge von gut 28 Metern und einer Breite von knapp 13 Metern. Der Hauptbau umfasst elf Gebinde, ergänzt durch einen viergebindigen Vorbau. Die nach Norden ausgerichtete Schauffassade ist dreigeschossig ausgeführt und besitzt ein Tennentor, über dem die Inschrift „Anno 1647 den 20. Juli“ auf das Baujahr verweist.

Architektonisch auffällig sind der seitliche Vorbau bis zur Straße, die Ziegelausmauerung mit kleineren Fenstern und Bleiverglasungen sowie die mit Eichenbrettern verkleideten Giebel. Der dreischiffige Grundriss folgt dem Typ des niederdeutschen Hallenhauses und gliedert sich in Wirtschafts-, Flett- und Kammerbereich.

Das 1647 errichtete Gebäude hatte ursprünglich eine bedeutende Handelsfunktion. In den Speicherböden wurden Waren wie Getreide, Salz oder Wein gelagert, die über regionale Handelswege transportiert wurden. Daneben bestand eine eingeschränkte landwirtschaftliche Nutzung sowie die Wohnfunktion. Die hohe wirtschaftliche Stellung der Bewohner zeigte sich auch in mehreren Nebengebäuden.

Im 19. Jahrhundert änderte sich die Nutzung: Das Gebäude diente als Unterstand für Postkutschen und Pferde, woraus der Name „Alte Post“ ent-

stand. Nach weiterem Funktionsverlust verfiel das Haus, bis es 1976 von der Stadt erworben, saniert und ab 1980 als Sitzungs- und Kulturhaus neu genutzt wurde.

Frage:

Am Haupteingang der Alten Post befindet sich eine bronzene Klingel. Was steht auf dem Klingelschild?





SCHATZSUCHE ENNIGERLOH

Auch im Ennigerloher Ortsteil Westkirchen gibt es einen frei zugänglichen AED. Das Gerät ist am Feuerwehrgerätehaus angebracht. Das Gebäude an der Gerhard-Frede-Straße wurde 1998 offiziell bezogen und eingeweiht. Im Jahr 2016 wurde zudem eine neue Alarmumkleide angebaut.

Vor dem Gerätehaus befindet sich einer der vielen Kugeln, die für den Ort Westkirchen markant sind. Die Idee für diese Kugeln stammt vom Westkirchener Laurenz Frisch, der diese Kunstwerke in Handarbeit selbst hergestellt hat. Die Motive der Kugeln wurden dann aufwendig von unterschiedlichen Künstlern bemalt.

Die Kugeln dienen als Erkennungszeichen für das Golddorf Westkirchen und sollen symbolisch

für Treffpunkte stehen. „Kugeln für Westkirchen, weil Westkirchen eine runde Sache ist“, so hat es Frisch einmal erklärt. Mehrere golden bemalte Kugeln befinden sich zum Beispiel auch auf dem bei Radfahrern beliebten Höhenweg, der Ennigerloh, Westkirchen und Hoetmar miteinander verbindet.

Auf der Kugel vor dem Feuerwehrhaus sind viele verschiedene Einsatzszenarien einer Feuerwehr aufgemalt.

Frage:

Wie viele Feuerwehrmänner sind auf der Kugel im Einsatz?





SCHATZSUCHE EVERSWINKEL

In Everswinkel führt die Schatzsuche zum Magnusplatz. Er ist der zentrale Platz im Ortskern von Everswinkel und bildet das Herz des öffentlichen, geschäftlichen und kulturellen Lebens der Gemeinde. Er liegt in unmittelbarer Nähe zur Pfarrkirche St. Magnus und ist als verkehrsberuhigter Bereich bzw. Fußgängerbereich gestaltet.

Der heutige Magnusplatz entstand als Teil eines modernen Geschäfts- und Dienstleistungszentrums. 1988 wurde dort das neue Rathaus der Gemeinde Everswinkel eröffnet. Es ist das erste Rathaus, das in Everswinkels kommunaler Geschichte eigens zu diesem Zweck erbaut wurde. Das Rathaus bildet den Abschluss des Platzensembles und wurde bewusst als bürgernahes Kommunikationszentrum konzipiert. Im Rathaus befindet sich seit einigen Jahren auch ein eigener AED.

Die größte Veranstaltung in Everswinkel und rund um den Magnusplatz ist das jährliche „Vitusfest“. Großer Beliebtheit erfreut sich seit einigen Jahren die sogenannte Sommersuhle. Auch in diesem Jahr wird bis zum 13. September wieder ein 5×10 Meter großer Sandkasten aufgebaut. Ergänzt wird dies durch Liegestühle, Picknickmöglichkeiten und ein Kulturprogramm für Familien. Neben dem Rathaus befinden sich verschiedene Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote rund um den Platz. Darunter auch die örtliche Sparkassenfiliale.

Frage:

Vor der Sparkassenfiliale in Everswinkel befindet sich eine Skulptur bzw. ein Spielgerät. Was stellt es dar?



SCHATZSUCHE OELDE



Im Rahmen der diesjährigen Schatzsuche führt die Route zu einem historischen Anwesen in Oelde-Sünninghausen: Dem Hof Reinkenhoff. Für den Hof lassen sich erste urkundliche Erwähnungen sowie Besitztumsnachweise bis in das 9. Jahrhundert zurückverfolgen.

Das alte Bauernhaus auf dem Hof Reinkenhoff wurde in seiner aktuellen Form in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts errichtet. Über viele Jahrzehnte hinweg wurde der Hof als klassischer Vollerwerbsbetrieb geführt. Der Schwerpunkt der landwirtschaftlichen Tätigkeit lag dabei auf dem Ackerbau, der Milchwirtschaft und Viehhaltung. Parallel zur landwirtschaftlichen Nutzung entwickelte sich im Jahr 2002 ein gastronomischer Zweig auf dem Hof. Zunächst wurde ein kleines Bauernhofcafé in den Wohnstuben des alten Bauernhauses eröffnet. Ein bedeutender struktureller Wandel vollzog sich schließlich im Jahr 2008 durch einen umfassenden Umbau.

Die ehemalige Kuhstall-Einheit wurde in eine funktionale Küche transformiert, während die Räumlichkeiten der ehemaligen Milchammer, des Kälberstalls und der Tenne in die heutigen Gasträume des Cafés umgestaltet wurden. An der Außenwand der Scheune im Zufahrtsbereich findet sich heute zudem ein AED für eventuelle Notfälle.

Das Anwesen zeichnet sich durch die Verbindung von moderner Innenausstattung und historischer Bausubstanz aus, wobei insbesondere das charakteristische Fachwerk sowie der alte Naturstein-Tennenboden erhalten blieben.

Frage:

Über dem Tennentor des Cafés (großes Fenster mit grünem Rahmen) befindet sich eine weiße Inschrift auf einem Holzbalken. Welches Datum wird hier genannt?





SCHATZSUCHE OSTBEVERN

Das Rathaus Ostbevern – mitten im Ortskern gelegen – zieht aufgrund seiner modernen Architektur schnell die Blicke auf sich.

2018/2019 ist gegenüber der Ambrosius-Kirche ein Verwaltungsgebäude entstanden, das Tradition und Gegenwart miteinander verbindet und seine öffentliche Funktion selbstbewusst nach außen trägt. Die Gebäudeform erinnert an ein westfälisches Langhaus – allerdings in einer modernen und zeitgemäßen Interpretation. Dadurch setzt das Haus mit seiner außergewöhnlichen Architektur ein sichtbares Zeichen im Ortsbild und unterstreicht seine besondere Bedeutung als öffentlich zugängliche Einrichtung.

Auf drei Ebenen wird hier gearbeitet, während der Dachboden als Lager- und Archivbereich genutzt wird. Ein besonderer Blickfang ist die verglaste Giebelfront, hinter der sich unter anderem auch der Ratssaal – das BEVER-Forum – befindet. Damit wird Einblick in das Innere des Rathauses gewährt und zeitgleich Offenheit sowie Transparenz symbolisiert. Gemauerte Buchstaben in der Fassade verraten bereits auf den ersten Blick die Funktion des Hauses.

Wo täglich zahlreiche Menschen ein- und ausgehen, sollte im Notfall auch schnelle Hilfe möglich sein. Deshalb wurde unmittelbar im Eingangsbereich des Rathauses ein öffentlich zugänglicher Defibrillator instal-

liert. Dank der zentralen Lage des Gebäudes ist das Gerät nicht nur für die Beschäftigten, sondern für alle Menschen in der Umgebung erreichbar und kann bei einem Herz-Kreislauf-Notfall lebensrettende Unterstützung leisten.

Frage:

Seit diesem Sommer laden 2 Strandkörbe von der Insel Langeoog am Wasserspiel vor dem Rathaus zu einer kleinen Auszeit ein. Welche Nummern haben die beiden Strandkörbe?





SCHATZSUCHE SASSENBERG

In Sassenberg führt die Schatzsuche zum Rathaus. Auch hier hängt im Foyer ein öffentlich zugänglicher AED. Das ursprüngliche Verwaltungsgebäude von 1951 verfügt über zwei Vollgeschosse mit ausgebautem Satteldach und ist vollständig unterkellert. Es handelt sich um einen massiven Mauerwerksbau mit Betonkonstruktion und rotbraunem Ziegelverblender. Das „alte“ Rathaus wurde ab 1980 an zwei Seiten erweitert. An der Vorderseite wurde ein Trakt mit Treppenhaus, Büroräumen und zwei Sitzungssälen als massiver Mauerwerksbau mit Walmdach und ohne Unterkellerung errichtet. In der Verlängerung des „alten“ Rathauses entstand ein weiterer Verwaltungstrakt mit Büros, Aufenthaltsräumen und Toiletten. Dieser Gebäudeteil ist vollständig unterkellert. Hier befinden sich unter anderem an die Polizei vermietete Räumlichkeiten.

Im Jahr 2005 wurden über dem zuletzt genannten Anbau zusätzliche Büro- und Besprechungsräume geschaffen und das Gebäude mit einem Mansardendach versehen. Über dem Sitzungssaal sowie auf weiteren Dachflächen wurden nachträglich Photovoltaikanlagen installiert. Außerdem erfolgte im Jahr 2012 der Einbau eines Personenaufzugs, der einen weitgehend barrierefreien Zugang ermöglicht. Im Jahr 2022 wurde zudem das Dach des ursprünglichen Verwaltungsgebäudes teilweise ausgebaut. Dabei entstanden zusätzliche Büroräume.

Frage:

Vor dem Rathaus befindet sich ein Kriegerdenkmal. Dort sind auf steinernen Gedenktafeln die Namen von gefallenen und vermissten Soldaten eingraviert. Wie viele Tafeln sind es insgesamt?



SCHATZSUCHE SENDENHORST



Mitten im historischen Zentrum von Sendenhorst, in direkter Achse zur Pfarrkirche St. Martin, steht seit 1911 das Rathaus – ein Gebäude, das die Entwicklung der Stadt über mehr als ein Jahrhundert hinweg begleitet hat. Sein zu klein gewordener Vorgängerbau befand sich bereits rund 100 Jahre an derselben Stelle, bevor 1910 der Entschluss fiel, ein neues, zeitgemäßes Verwaltungsgebäude zu errichten. Der Rathausneubau war von langen Diskussionen begleitet, während Verwaltung und Planung provisorisch weiterliefen. Selbst das Material des alten Gebäudes wurde wiederverwendet und fand gegenüber dem St.-Josef-Stift eine neue Funktion.

Der Neubau entstand als massiver Ziegelbau mit Keller, zwei Geschossen und einem ausgebauten Dachgeschoss. Die Gestaltung war schlicht, aber monumental – typisch für die Zeit. Bunte Fenster im Sitzungssaal und im Treppenhaus stammten von der Firma Lange aus Münster. Im Herbst 1911 wurde das Rathaus ohne große Feier eingeweiht; die Baukosten beliefen sich auf 55.000 Mark.

In den folgenden Jahrzehnten überstand das Gebäude politische Umbrüche, zwei Weltkriege und die Besatzungszeit. Ab den 1950er Jahren folgten mehrere Umbauten, darunter die Erweiterung der Sparkasse und später umfassende Modernisierungen in den 1970er und 1980er Jahren. Mit dem Einbau eines

Aufzuges und neuer Büroräume veränderte sich das Innere stark.

Heute beherbergt das Rathaus gemeinsam mit benachbarten Gebäuden rund 40 Büroräume und bildet das Verwaltungszentrum der Stadt. Auch hier steht für den Notfall ein AED zur Verfügung. Trotz aller Veränderungen, auch geplanter zukünftiger gemeinsamer Umbaupläne mit der Sparkasse, bleibt es ein prägendes Symbol und Denkmal für die Geschichte Sendenhorsts – sowie ein Ort, an dem Tradition und Wandel sichtbar miteinander verwoben sind.

Frage:

Welches Wort steht auf dem bunten Aufkleber, der sich an der Eingangstür des Rathauses, oberhalb des Türknaufs und Schildes „Drücken“, befindet?





SCHATZSUCHE TELGTE

Das Rathaus Telgte ist ein auf den ersten Blick ein typischer Verwaltungsbau der 1970er Jahre, erweist sich bei genauerem Hinsehen jedoch als ein bemerkenswertes Beispiel für die Architektur- und Stadtentwicklung dieser Zeit. In der Eingangshalle des Telgter Rathauses befindet sich seit einigen Jahren ein öffentlich zugänglicher Defibrillator.

Architekturgeschichtlich lässt sich das Gebäude in den Kontext des sogenannten Spätmodernismus einordnen, mit deutlichen Anklängen an den Brutalismus. Charakteristisch dafür ist vor allem der bewusste Umgang mit dem Material Beton, der hier sichtbar und gestalterisch eingesetzt wird.

Wer das Gebäude vor Ort betrachtet, sollte besonders auf die differenzierte Fassadengestaltung achten: das Wechselspiel von offenen und geschlossenen Flächen, die Tiefe der

Fensterbänder und die plastische Modellierung des Baukörpers.

Ebenso aufschlussreich ist die Wirkung im Stadtraum – die bewusste Freistellung und die daraus resultierende Präsenz des Gebäudes. Gerade in diesem Zusammenspiel zeigt sich, dass das Rathaus nicht nur ein Zweckbau ist, sondern ein architektonisches Statement seiner Zeit.

Heute steht das Gebäude unter Denkmalschutz und gilt als typisches, zugleich qualitätvolleres Beispiel für die Architektur und das Stadtverständnis der 1970er Jahre.

Frage:

Die lange Ostfront des Rathauses öffnet sich zu einer Grünanlage entlang der Ems. Hier ist ein Kunstwerk des Künstlers Ludwig Dinnendahl zu finden. Welchen Namen bzw. welche Bezeichnung trägt das Kunstwerk?



Foto: © Martina Klapper



SCHATZSUCHE WADERSLOH

Die Schatzsuche in der Kommune Wadersloh führt in diesem Jahr auf einen Platz, der häufig mit vielen Menschen gefüllt ist. Der Sportplatz in Wadersloh ist ein wichtiger Mittelpunkt für das sportliche und gesellschaftliche Leben der Gemeinde. Hier treffen sich regelmäßig Kinder, Jugendliche und Erwachsene, um gemeinsam Sport zu treiben und als Mannschaft zu trainieren. Hier lernen schon die Kleinsten, was Teamgeist, Fairness und Zusammenhalt bedeutet.

Denn wer aufeinander achtet, kann sich auch gegenseitig helfen. Da die diesjährige Schatzsuche mit dem Thema „AED – Lebensretter vor Ort“ genau darauf eingeht, passt dieser Ort in der Gemeinde Wadersloh besonders gut.

Wer sich auf dem Gelände des Sportvereins etwas genauer umsieht, findet noch mehr Orte, die den Zusammenhalt pflegen. Weitere Vereine und auch die angrenzende Schule sind Beispiele. Der Turn- und Spielverein Wadersloh wurde übrigens 1933 in seiner jetzigen Form gegründet. 1893 ist er als Turnverein Wadersloh gestartet und 40 Jahre später hat der Sportverein mit dem Fußballverein DJK Blau-Weiß fusioniert. Daraus ist also der Turn- und Spielverein 93/33 Wadersloh (TuS) gegründet worden.

Frage:

Welche Baumart hat der Kreis Warendorf der Gemeinde Wadersloh zum Jubiläum geschenkt?



SCHATZSUCHE WARENDORF



Das Historische Rathaus in Warendorf ist seit Jahrhunderten das politische und gesellschaftliche Zentrum der Stadt und prägt bis heute das Bild des Marktplatzes.

Seinen Ursprung hat das Rathaus im Jahr 1404, als ein verheerender Stadtbrand große Teile Warendorfs zerstörte – darunter auch das damalige Rathaus. Da zuvor fast alle Gebäude aus Holz mit Strohdächern bestanden, entschied man sich beim Wiederaufbau für eine deutlich widerstandsfähigere Bauweise: Das neue Rathaus wurde als eines der ersten Steinhäuser der Stadt errichtet. Die massiven Mauern bewährten sich – spätere Brände konnten dem Gebäude weniger anhaben. Zudem wurden spezielle Tresore eingebaut, um wichtige Urkunden besser zu schützen.

Architektonisch ist das Rathaus im Kern ein gotischer Bau. Im Laufe der Jahrhunderte wurde es jedoch mehrfach verändert, unter anderem 1603 und 1869. Dabei erhielt die zum Marktplatz gerichtete Seite einen neugotischen Mittelrisalit, der heute den Haupteingang bildet.

Heute wird das Rathaus weiterhin vielfältig genutzt: Im Erdgeschoss befinden sich unter anderem ein Sitzungssaal sowie Büros für Veranstaltungen und Stadtwerbung. Im ersten Obergeschoss werden wechselnde Ausstellungen gezeigt, und der Historische Ratsaal kann besichtigt werden. Dieser dient

heute unter anderem als Trauzimmer und für offizielle Empfänge der Stadt. Die Tourist-Information ist im benachbarten Gebäude untergebracht. Dort, in unmittelbarer Nähe des Rathauses befindet sich auch der Defibrillator, der im Notfall schnelle Hilfe ermöglicht. Doch zurück zum Hauptgebäude: Ursprünglich war der Eingang nicht zum Marktplatz ausgerichtet, er lag an der Ostseite, in einer schmalen Gasse zur Kirche hin, der Laurentiuskirche.

Frage:

Unter deren Turmuhr steht ein Spruch, der auch heute noch den Ratsmitgliedern Mahnung sein könnte. Was steht dort in drei Worten?





SCHATZSUCHE 2026

HIER BITTE DIE LÖSUNGEN EINTRAGEN

1. Ahlen _____
2. Beckum _____
3. Beelen _____
4. Drensteinfurt _____
5. Ennigerloh _____
6. Everswinkel _____
7. Oelde _____
8. Ostbevern _____
9. Sassenberg _____
10. Sendenhorst _____
11. Telgte _____
12. Wadersloh _____
13. Warendorf _____

Empfänger

Kreis Warendorf
Der Landrat
Pressestelle
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf

Absender



Die Lösungen der Schatzsuche sowie Ihre persönlichen Daten zur Teilnahme am Gewinnspiel können Sie auch ganz einfach im Onlineformular auf www.waf.de/schatzsuche eintragen und abschicken. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss: 04.09.2026